

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

Dritter Theil, hält in sich Jesus-Lieb-Lob- und Dank-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

7. Gott geb, daß ich dieses
schenken Christi leibs und bluts
allhier Nehm zu seinem ange-
denken, Und betrachte für und
für, Wie sein leib am kreuz ent-
blöset, Und sein blut mich hab
erlöset.

8. Nun will ich mit dank
und ehren Meines Jesu, weil
ich bin, Lieb und lob mit lob
vermehrten: Mein durch ihn
erneuter sinn Soll in Jesu sich
erfreuen, Gott wird gnad dar-
zu verleyhen. P. Weber.

Dritter Theil,

hält in sich

Jesus - Lieb - Lob - und Dank-

Lieder.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir ic.

271. Ach, sagt mir nichts
von gold und
schätzen, Von pracht und schön-
heit dieser welt, Es kan mich
ja kein ding ergezen, Was mir
die welt vor augen stellt; Ein
jeder liebe, was mag seyn, Ich
liebe Jesum nur allein.

2. Er ist alleine meine freun-
de, Mein gold, mein schatz, mein
schönstes bild, In dem ich mei-
ne augen weide, Und finde,
was mein herze stillt; Ein je-
der liebe, was mag seyn. ic.

3. Die welt vergeht mit ih-
ren lusten, Des fleisches schön-
heit dauert nicht, Die zeit kan
alles das verwüsten, Was
menschenhände zugericht; Ein
jeder liebe, was mag seyn, Ich ic.

4. Sein schloß kan keine
macht zerstören, Sein reich
vergeht nicht mit der zeit, Sein
thron bleibt stets in gleichen
ehren Von nun an bis in ewig-
keit; Ein jeder liebe, was ic.

5. Sein reichthum kan man
nicht ergründen, Sein aller-
schönstes angezicht, Und was
von schmuck an ihm zu finden,
Verbleichet und veraltet nicht;
Ein jeder liebe, was mag seyn ic.

6. Er kan mich über all's
erheben, Und seiner klarheit
machen gleich: Er kan mir so
viel schätze geben, Daß ich werd
unerschöpflich reich; Ein jeder
liebe, was mag seyn, Ich ic.

7. Und ob ichs zwar noch
muß entbehren, So lang ich
wandre in der zeit, So wird
er mirs doch wohl gewähren
Im reiche seiner herrlichkeit;
Ein jeder liebe, was mag seyn ic.

Joh. Angelus.

Mel. Nun kömmt der heydenheyl. ic.

272. Ach, wann kömmt
die zeit heran,
Daß ich möge schauen an Mei-
ner liebsten Jesum Christ, Der
mein leb und leben ist.

2. Ach, wo bleibst du
doch mein licht? Komm doch,

D 2

fort,

fort, und säume nicht, Komm doch, weil mit grossem schmerz; Auf dich wart mein krankes Herz.

3. Kommst du nicht jezt also bald, Meines lebens aufenthalt, So vergeht vor liebsbegier Mein betrübter geist in mir.

4. Allzeit weist du, daß ich mich Nicht erhalten kan ohn dich, Weil du, liebster Jesu Christ, Meines lebens leben bist.

5. Drum, so komm doch bald zu mir, Und erfreue mich mit dir, Schleus mich in die arme ein, Die für mich verwundet seyn.

6. Reich mir deinen süssen mund, Thu mir deine liebe kund, Drück mich an die zarte brust, Die mir ewig schaffet lust.

7. Also werd ich dort und hier Frölich singen für und für, Daß du, liebster Jesu Christ, Meines lebens leben bist.

In eigener Melodie.

273. Fahr hin, du schönste welt Mit deinem gut and geld, Fahr hin mit deinem prangen Und den geschmückten wangen, Du wirfst mit deinen tücken Mich nun nicht mehr berücken, Jesus Christus soll allein Meiner seelen wonne seyn.

2. Du zeigst mir deinen pracht, Dein reichthum, deine macht, Und deiner schönheit rosen, Daß ich sie soll liebkoosen; Ach nein, es ist nur heue, Und stäubet hin wie spreue;

Jesus Christus soll allein Meiner seelen liebster seyn.

3. Dein ruhm ist wie ein schaum, Und dein pracht wie ein traum, Und deine herrlichkeiten Verbleichen mit den zeiten: Fahr hin, ich mag nicht haben, Was nur kan zeitlich laben, Jesus Christus soll allein Meiner seelen liebster seyn.

4. Wer dir zu viel getraut, Hat auf den sand gebaut: Wer dir sich hat ergeben, Verdirbt mit leib und leben; Drum will ich dich verlassen, Und nimmermehr umfassen, Jesus Christus soll allein Meiner seelen zc.

5. Ich schätze deine lust So hoch als koth und wust, Und alle deine freude Vergleich ich traum und leyde; Drum will ich auch nicht lieben, Was mich nur kan betrüben, Jesus Christus soll allein Ewig meine liebe seyn.

In eigener Melodie.

274. Ich will dich lieben, meine stärke, Ich will dich lieben meine zier, Ich will dich lieben mit dem werke, Und immerwährend der begier: Ich will dich lieben, schönstes licht, Bis mir das herz zerbricht.

2. Ich will dich lieben, o mein leben, Als meinen allerbesten freund, Ich will dich lieben und erheben, So lange mich dein glanz bescheint: Ich will dich lieben, Gottes lamm, Als meinen bräutigam.

3. Ach, daß ich dich so spat erkenne

erkennt, Du hochgelobte schönheit du, Und dich nicht eher mein genennet, Du höchstes gut und wahre ruh, Es ist mir leyd und bin betrübt, Daß ich so spat geliebt.

4. Ich lief verirrt und war verblindet, Ich suchte dich, und fand dich nicht, Ich hatte mich von dir gewendet, Und liebte das geschafne licht: Nun aber ist durch dich geschehn, Daß ich dich hab erseh'n.

5. Ich danke dir, du wahre sonne, Daß mir dein glanz hat licht gebracht, Ich danke dir, du himmelswonne, Daß du mich froh und frey gemacht: Ich danke dir, du süßer mund, Daß du mich machst gesund.

6. Erhalte mich auf deinen stegen, Und laß mich nicht mehr irre geh'n, Laß meinen fuß in deinen wegen Nicht straucheln oder stille stehn: Erleucht mir leib und seele ganz, Du starker himmelsglanz.

7. Gib meinen augen süße thränen, Ich will dich lieben, meinen Gott, Ich will mich liebend nach dir sehnen, Auch in der allergrößten noth: Ich will dich lieben, schönstes licht, Bis mir das herze bricht.

J. Angelus.

Mel. Sollt ich meinem Gott re.

275. Jesu du mein liebstes leben, Meiner seelen bräutigam, Der du bist für mich gegeben An des bittern kreuzes stamm: Jesu meine freud und wonne, Du mein hoffnung, schatz und theil,

Mein erlösung, schmuck und heyl: Hirt und könig, licht und sonne. Ach, wie soll ich würdiglich, Mein Herr Jesu, preisen dich?

2. O du wunderschönes wesen, O du glanz der herrlichkeit, Von dem Vater auserlesen Zum erlöser in der zeit; Ach, ich weiß, daß ich auf erden, Der ich bin ein schnöder knecht, Heilig, selig und gerecht Ohne dich kan nimmer werden: Herr ich bleib ein böser chriß, Wo dein hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm, du trost der heyden, Komm, mein liebster, stärke mich: Komm, erquick mich mit freuden, Komm und hilf mir gnädiglich: Eile bald mich zu erleuchten, Gott, mein herz ist schon bereit, Komm mit deiner süßigkeit, Leib und seel mir zu besuechten: Komm, du klares sonnenlicht, Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm, mein liebster, laß mich schauen, Wie du bist so wohl gestalt, Schöner als die schönsten frauen, Allzeit lieblich, nimmer alt: Komm, du aufenthalt der siechen, Komm, du lichter gnadenschein, Komm du süßes blümelein, Laß mich deinen balsam riechen: Du, mein leben, komm heran, Daß ich dein gentessen kan.

5. Ach wie wird dein freundliches blicken, Allerliebster seelenschatz, Meinen geist in mir erquickten, Und ihn führen auf den plaz, Da er solche lust empfin-

pfündet, Die nicht zu vergleich-
chen ist, Deine lieb, Herr Jesu
Christ, Ist es, die mich gar
entzündet, Die mein herz zu tag
und nacht, Auch im leyden,
freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier
auf erden, Daß ich wie ein
Bäumlein vest Dir mög einge-
pflanzet werden, Diesen schatz
halt ich fürs best, Auch viel
schöner, als rubinen, Zheurer,
als den güldnen sand, Schön-
er, als den diamant, Die zur
blossen hoffart dienen, Besser,
als der perlen schein, Wann
sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradies der freu-
den, Das mein geist mit schmer-
zen sucht, O du starker trost im
leyden, O du frische lebens-
frucht, O du himmelsfüßer bis-
sen, Wie bekommst du mir so
wohl, Ja, mein liebster schatz
der soll Mich in höchster wol-
lust küssen, Gib mir deinen
garten mund, Dann so wird
mein herz gesund.

8. Herr, ich bitte dich, er-
zeige, Daß du reden willst in
mir, Und die welt ganz in mir
schweige, Treibe deinen glanz
herfür, Daß ich bald zu dir
mich kehren, Und dein wort der
edle scha, Find in meinem her-
zen plaz, Daß mich deine wahr-
heit leb e: Daß ich sünd und
kaffer frey, Dir, mein Gott, ge-
fällig sey.

9. Lieblich sind dein edle hüt-
ten, Schön von gnad und
himmels, unst, Da du pflegest

anzuschütten Deiner süßen
liebe brunst; Meine seele, Gott,
verlanget, Daß sie fröhlich mö-
ge sehn, Und mit klaren au-
gen sehn, Wie dein hohe woh-
nung pranget: Leib und seel
erfreuen sich, Herr, in dir ganz
inniglich.

10. Wohl den menschen, die
da loben Deine wohlthat im-
merdar, Und durch deinen
schutz von oben Sich beschir-
men vor gefahr, Die dich heis-
ten ihre starke, Die ihr leben
in der ruh Und der tugend
bringen zu, Daß man rühmet
ihre werke: Christen, die also
gethan, Treten frey des him-
mels bahn.

11. Dieses, Jesu, schaff dein
lieben, Jesu, Gottes liebster
sohn, Daß dich in die welt
getrieben Von des hohen him-
mels thron. O wie tröstlich
ist dein leyden, O wie heilig ist
dein wort, Das uns zeigt des
lebens port, Da wir uns in
freunden weyden, Wo die grosse
fürstenschaa Dir zu dienst ist
immerdar.

12. Machet weit die hohen
pforten, Desnet thür und thor
der welt, Wünschet glück an al-
len orten, Sehet, da kömt un-
ser held, Sehet, er kömmt ein-
zuziehen, Als ein ehrenkönig
pflagt, Wann er seine feind er-
legt; Alles volck soll sich be-
mühen, Hoch zu preisen unsern
Gott, Gott, den grossen Ze-
baoth.

13. Hochgelobet, hochgeeh-
ret

ret Sey des Herren theurer
nam, Herrlich ist sein reich ver-
mehret, Das aus gnaden zu
uns kam: Er ist Gott, der uns
gegeben Seel und leib, auch ehr
und gut, Der durch seiner en-
gel hut Schützet unser leib und
leben, Danket ihm zu aller
frist, Weil der Herr so freund-
lich ist.

Joh. Rist.

Mel. Nun kommt der heyden zc.

276. **J**esu, komm doch
selbst zu mir, Und
verbleibe für und für: Komm
doch, weuther seelenfreund, Lieb-
ster, den mein herze meint.

2. Tausendmal begehre ich
dich, Weil sonst nichts vergnü-
get mich: Tausendmal schrey
ich zu dir: Jesu, Jesu komm
zu mir.

3. Keine lust ist auf der welt,
Die mein herz zufriednen stellt,
Dein, o Jesu, bey mir seyn,
Nenn ich meine lust allein.

4. Aller engel glanz und
pracht, Und was ihnen freude
macht, Ist mir, süßer seelen-
fuß, Ohne dich nichts, als ver-
druß.

5. Nimm nur alles von mir
hin, Ich verändere nicht den
sinn, Du, o Jesu, mußt allein
Ewig meine freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu,
Daß ich ihm mein herz aufthu,
Dich alleine laß ich ein, Dich al-
leine nenn ich mein.

7. Dich alleine, Gottes Sohn,
Heiß ich meine kron und lohn:
Du für mich verwundtes lamm
Bist allein mein bräutigam.

8. O so komm dann, süßes
herz, Und vermindere meinen
schmerz, Dann ich schrey doch
für und für: Jesu, Jesu, komm
zu mir.

9. Nun, ich warte mit ge-
dult, Bitte nur um diese huld,
Daß du wollst in todespein
Mir ein süßer Jesus seyn.

Joh. Angelus.

Mel. Jesu meine freude.

277. **J**esu, meine liebe,
Die ich oft be-
trübe, Hie in dieser welt, Dir
dankt mein gemüthe Wegen
deiner güte, Die mich noch er-
hält, Die mir oft Gar unver-
hofft Hat geholfen in dem kla-
gen, Noth, leyd, angst und
zagen.

2. Nun ich will dran den-
ken, Wann ich werd im kränken
Und in ängsten seyn, Wo ich
werde stehen, Wo ich werde
gehen, Will ich denken dein:
Ich will dir, Heil, für und für
Dankbar seyn in meinem her-
zen, Denken dieser schmerzen.

3. Ich bat dich mit thranen,
Mit leid, angst und sehnen:
Mein aug und gesicht hub ich
auf und schrie, Reigte meine
knie, Stund auch aufgericht:
Ich gieng hin und her, mein
sinn War bekümmert und voll
sorgen Durch die nacht am
morgen.

4. Ich, als ich nicht sahe,
Daß du mir so nahe, Sprach
zu dir im sinn: Ich kan nicht
mehr beten, Komm, mein heil,
getreten, Sonst stuf ich dahin:

D 4

Ja

Ja ich sink: Ey, sprach dein wirt, Halt, meinst du, daß ich nicht lebe, Noch fort um dich schwebte?

5. Ich war noch im glauben, Den mir toh zu rauben Satan war bemüht, Der die armen seelen In der leibeshöhlen Vielmals nach sich zieht: Ich sprach: doch Ich glaube noch: Glaubst ich nicht, nicht wollt ich beten, Noch vor dich hintreten.

6. Herr, wer zu dir schreyet, Seine sünd anspeyer, Ruft dich herzlich an Aus getrennem hertzen, Dessen grosse schmerzen Wirft du, Herr, alsdann, Wann er vest glaubt, dich nicht läßt, Als die deinen selbst empfinden, Tilgen seine sünden.

7. Drum, o meine liebe, Die ich oft betrübe Hier in dieser welt, Dir dankt mein gemürche Wegen deiner güte, Die mich noch erhält, Die mir oft gar unverhofft hat geholffen in dem klagem, Noth, leyd, angst und zagen. **J. Angelus.**

Mel. Gott des himmels und der ic.
278. Jesu, meine lust, Und wonne, Meines hertzens höchste freud, Allerschönste gnadensonne, So verjaget alles leyd; O du meiner seelen zier, Bleibe, bitt ich, stets bey mir.

2. Jesu, alle meine thaten Laß in dir mich fangen an: Daß sie mögen wohl gerathen, Allerliebster helfermann, O du meiner seelen zier, Bleibe, bitt ich, stets bey mir.

3. Alles, was ich dacht und trachte, Lasse nur von Jesu seyn, Gib, daß ich sonst gar nichts achte, Und dich, Jesum lieb allein; O du meiner seelen ic.

4. Jesu, wann ich schlafen gehe, Schütze mich durch deine haand, Wann ich von dem schlaf aufstehe, Sey von mir nicht weit entwandt: O du meiner seelen zier, Bleibe ic.

5. Wann ich soll von hinnen scheiden, Drücke mir die augen zu, Und nimm mich von allem leyden In die wahre himmelsruh; O du meiner seelen zier ic.

6. Jesu, der du bist gebohren Aus zum trost und zwersicht, Lasse mich nicht seyn verlohren, Wann du kommest zum gericht; O du meiner seelen zier Bleibe, bitt ich, stets bey mir.

Mel. Nun komm der heyden ic.
279. Jesu meiner seelen ruh, Und mein bester schaz darzu, Alles bist du mir allein, Sollst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle schätze, gut und geld, Jesus und sein theures blut Ist mir mehr, dann alles gut.

3. Stellen meine feinde sich Öffentlich gleich wieder mich, Jesus reißt aus aller noth, Tilget teufel, höll und tod.

4. Bin ich krank und ist kein mann, Der die schwachheit heilen kan, Jesus will mein arzt in peyn Und mein treuer helfer seyn.

5. Bin

5. Bin ich nackend, arm und
blos, Und mein vorrath ist
nicht groß, Jesus hilfe zu rech-
ter zeit Meiner armen dürstig-
keit.

6. Muß ich in das elend
fort, Hin an einen fremden
ort, Jesus sorget selbst für mich,
Schützet mich ganz wunderbarlich.

7. Muß ich dulden hohn und
spott Wider Gott und sein ge-
bot, Jesus gibt mir kraft und
macht, Daß ich allen spott nicht
acht.

8. Hat der bienen honig saft
Und der zucker süße kraft, Mein
herzliebster Jesus Christ Tau-
sendmal noch süßer ist.

9. Drum, o Jesu, will ich dich
Zimmer lieben vestiglich, Du
o Jesu, sollst allein Meiner
seelen alles seyn.

10. Jesus, was durch ohren
bricht: Jesus, was das auge
sicht; Jesus was die zunge
schmeckt, Und wornach die
hand sich streckt.

11. Jesus sey mein speiß
und trank: Jesus sey mein
lobgesang: Jesus sey mein gan-
zes all, Jesus sey mein freun-
denschall.

12. Endlich laß, du höch-
stes gut, Jesu, laß dein theu-
res blut, Deine wunden, dei-
ne peyn Meine rast im tode seyn.

L. Backmeister.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

280. **S** Jesus ist mein auf-
enthalt, Jesus
ist mein süßes leben, Jesum
lieb ich mannigfalt, Jesu bin

ich ganz ergeben: Jesus soll
mein helfer seyn: Jesus ist
mein trost allein.

2. Jesus hat mich angesehen,
Jesus hat mein sünd vergeben,
Jesus will nun bey mir stehn:
Jesus hilfe in tod und leben,
Jesus ist mit mir versöhnt, Je-
sus hat mich neu verschönt.

3. Jesum hab ich zwar ver-
acht, Jesus war von mir ver-
lassen, Jesus freundlich mich
anlacht, Jesus will mich doch
nicht hassen: Jesus bleibt mein
höchster ruhm, Jesus bleibt
mein eigenthum.

4. Jesu war es kaum geklagt,
Jesum härt ich nicht geliebet;
Jesum lieblich zu mir sagt: Je-
sus dir vergebung giebet; Je-
sus dich behält in huld, Jesus
schenkt dir deine schuld.

5. Jesu will ich dankbar
seyn, Jesu, dir will ich vertrau-
en, Jesus hat geheilt die peyn:
Jesum hoff ich bald zu schauen:
Jesum will ich lassen nicht,
Jesu meine zuversicht.

Ant. Ulr. Herz. z. Braunschw.

Mel. Ach was soll ich sündner ic.

281. **S** denleben, Jesus
ist mein lebenskron, Jesus ist
mein gnadenlohn, Ihme hab
ich mich ergeben, Mich erhält
sein theures blut: Jesus ist
mein höchstes gut.

2. Ohne Jesu muß ich ster-
ben, Ohne seinen gnadenschein
Hab ich lauter höllenpein, Leib
und seele muß verderben:
Drumm sein arm mir helfen
thut:

thut: Jesus ist mein höchstes gut.

3. Hab ich dieses gut im herzen, Ey so hab ich alles wohl, Was ich ewig haben soll, Das mir keinmal bringet schmerzen, Das mir machet herz und muth Jesus ist mein höchstes gut.

4. Also will ich mich ver-laffen Auf den Herren Jesum Christ Wider alle teufelslist, Wann mich welt und menschen hassen, Wann mich schreckt der hollen glut: Jesus ist mein höchstes gut.

5. Niemand kan mir ret-zung senden, Ohne Christ, der Gideon, Gottes eingebornen Sohn, Welcher sich wird zu mir wenden Mit der engel schar und hut: Jesus ist mein höchstes gut.

6. Nun laß deine macht mich merken, Hilf dem sohne deiner magd; Wann mich furcht und schrecken nagt, Wollst du deinen knecht auch stärken: Gib mir deines Geistes muth: Jesus ist mein höchstes gut.

7. Ein gelübd will ich dir geben, Dein getreuer knecht zu seyn, Dir am wort zu dienen rein, Gib mir nur gesundes leben: Gib mir deines Geistes muth: Jesus ist mein höchstes gut.

8. So will ich mit freuden bleiben In dem haufe deiner ehr, Gerne hüten deiner thür, Und es lassen mir verschreiben: Dir soll dienen geist und blut: Jesus ist mein höchstes gut.

D. Ahasv. Sritsch.

Mel. In dem leben hier auf erden.

282. **J**esus, Jesus, nichts als Jesus Soll mein wunsch seyn, und mein ziel, Jezund mach ich ein verbindnis, Daß ich will, was Jesus will; Dann mein herz, mit ihm erfüllt, Ruffet nur: Herr, wie du willst.

2. Einer ist es, dem ich lebe, Den ich liebe früh und spat, Jesus ist es, dem ich gebe, Was er mir gegeben hat; Ich bin in dein blut verhält, Führe mich, Herr, wie du willst.

3. Scheinet was, es sey mein glücke, Und ist doch zu-wider dir, Ach so nimm es bald zurücke, Jesu, gib, was nützet mir, Gib dich mir, Herr Jesu mild, Nimm mich dir, Herr, wie du willst,

4. Und vollbringe deinen willen In, durch und an mir; mein Gott, Deinen willen laß erfüllen Mich im leben, freud und noth, Sterben als dein ebenbild, Herr, wann, wie und wo du willst.

5. Sey auch, Jesu, stets gepriesen, Daß du dich, und viel darzu, Hast geschenkt und mir erwiesen, Daß ich frölich schreye nu: Es geschehe mir, mein schild, Wie du willst, Herr, wie du willst.

Lud. Elis. Gräv. v. Schwarzb. Mel. Ich halt an meinem Gott ganz.

283. **M**ein herzens Je-su, meine lust, In dem ich mich vergnüge, Der ich an deiner liebesbrust Mit

mei-

meinem herzen liege, Mein mund hat dir ein lob bereit, Weil ich von deiner freundlich-keit So großes labfal kriege.

2. Mein herze walt, und ist in dich Mit heisser lieb entzündet, Es singt, es springt, es freuet sich, So oft es dich empfendet, So oft es dich im glauben küßt, Der du dem herzen alles bist, Das dich im glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares licht, Durch welches ich erblicke Mit aufgedecktem ange- sichte, Woran ich mich erquicke: Nimm hin mein herz, er- füll es ganz, O wahres licht, mit deinem glanz, Und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sicherer him- melsweg, Durch dich steht al- les offen, Wer dich versteht, der hat den steg Zur seligkeit getroffen; Ach laß mich, lieb- stes heyl, hinfür Doch ja den himmel auffer dir Auf keinem wege hoffen.

5. Du bist die wahrheit, dich allein Hab ich mir auserlesen, Denn ohne dich ist's wort und schein, In dir ist kraft und we- sen; Ach mach mein herz doch völlig frey, Daß es nur dir ergeben sey, Durch den es kan genesen.

6. Du bist mein leben, dei- ne kraft Soll mich allein re- gieren, Dein Geist, der alles in mir schafft, Kan leib und seele rühren, Daß ich voll geist und leben bin; Mein Jesu,

laß mich nun forthin Das le- ben nicht verlieren.

7. Du bist mein süßes him- melsbrod, Des Vaters höchste gabe, Damit ich mich in hun- gersnoth, Als einer stärkung, labe: O brod, das kraft und leben gibt, Gib, daß ich, was der welt beliebt, Niemals zur nahrung habe.

8. Du bist mein trauf, und deine frucht Ist meiner fehlen süße, Wer von dir trinkt, der- selbe sucht, Daß er dich stets genieße; O quell, nach der mein herze schreyt, Gib, daß der strom der süßigkeit Sich stets in mir ergieße.

9. Du bist mein allerschön- stes kleid, Mein zierath, mein geschmeide, Du schmückst mich mit gerechtigkeit, Gleich als mit reiner seide; Ach gib, daß ich die schnde pracht, Damit die welt sich herrlich macht, Als einen unflat meide.

10. Du bist mein schloß und sichres haus, Da ich in frey- heit sitze, Da tretbet mich kein feind heraus, Da sticht mich keine bize; Ach laß mich, lieb- stes Jesulein, Allzeit in dir er- funden seyn, Daß deine huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer see- lenhirt, Und selber auch die weyde, Du hast mich, da ich war verirrt, Geholt mit groß- ser freude; Ach, nimm dein schäfflein nun in acht, Damit es weder list noch macht Von deiner heerde scheide.

12. Du

12. Du bist mein holder
bräutigam, Dich will ich stets
umfassen, Mein hoherpriester
und mein lamm, Das sich hat
schlachten lassen: Mein könig,
der mich ganz besitzt, Der mich
mit seiner allmacht schützt,
Wann mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein außerkühr-
ner freund, Der mir mein herz
beweget, Mein bruder, der es
treulich meynt: Die mutter,
die mir pfeget: Mein arzt,
wann ich verwundet bin: Mein
balsam, meine wärterin, Die
mich in schwachheit trägt.

14. Du bist mein starker held
im streit, Mein panzer, schild
und bogen, Mein tröster in der
traurigkeit, Mein schiff in was-
serwogen: Mein anker, wann
ein sturm entsteht: Mein sich-
rer compas und magnet, Der
mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein leitstern
und mein licht, Wann ich im
finstern gehe; Mein reichthum,
wann es mir gebriecht: In tie-
fen meine höhe: Mein zucker,
wann es bitter schmeckt, Mein
vestes dach, das mich bedeckt,
Wann ich im regen stehe.

16. Du bist mein garten, da
ich mich In stiller luft ergehe,
Mein liebstes blümlein, wel-
ches ich Daren zur zierde seze:
Mein röstein in dem kreuzes-
thal, Da ich mit dornen ohne
zahl Den schweren gang
verleze.

17. Du bist mein trost in
herzeleyd, Mein lustspiel, wann
ich lache, Mein tagewerk, das

mich erfreut: Mein denken,
wann ich wache, Im schlaf
mein traum und süsse ruh:
Mein vorhang, den ich im-
merzu Mir um mein bette
mache.

18. Was soll ich, schönster,
doch von dir Noch weiter sa-
gen können. Ich will dich mei-
ne liebsbegier, Mein einig al-
les nennen; Denn was ich
will, das gibst du mir, Ach
laß mein herze für und für
Von deiner liebe brennen.

J. C. Lange.

Nes. Auf meinen lieben Gott.

284. **M**ein Jesus ist ge-
treu, Er steht
in noth mir bey, Auf ihn ist gut
vertrauen, Drum will ich auf
ihn bauen, Ihm bleibt mein
herz ergeben Im tod und auch
im leben.

2. Der welt ihr besser lohn
Ist schaden, schimpf und
hohn, Wer den nicht will er-
erben, Der muß der welt ab-
sterben, Der muß vor ihr sich
wehren, Sich hin zu Jesu
kehren.

3. Wann mich der feinde
schaar Will stürzen in gefahr,
Und mich mit hohn belegen,
Ist Jesus mir zugegen, Sein
schutz zu mir sich wendet, Und
alle feinde blendet.

4. Ob mich angehet noth,
Und wär es auch der tod, Für
mich mein Jesus ringet, Und
noth und tod bezwinget: Ja,
aus der hollen rachen Kan er
mich ledig machen.

5. Wann

5. Wann sündenschuld mich plagt, Und mein gewissen nagt, Mein treuer Jesus wachet, Mich tröstet und anlachet: Sein leyden und sein sterben läßt keinen nicht verderben.

6. Sey fort mein widerstand, Mein auge, fuß und hand: Hilf mir auf allen seiten, O Jesu, muthig streiten, Dann will ich deinen namen Von Herzen preisen, amen.

L. Bakmeister.

Mel. Wie schön leuchtet der 1c.

285. O Jesu, Jesu, Gottes Sohn, Mein bruder und mein gnadenthron, Mein schatz, mein freud und wonne, Du weißest, daß ich rede wahr, Vor dir ist alles sonnenklar, Und klärer als die sonne; Herzlich Lieb ich Mit gefallen Dich vor allen, Nichts auf erden kan und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein schmerz, dis kränket mich, Daß ich nicht gnug kan lieben dich, Wie ich dich lieben wollte, Ich werd von tag zu tag entzündt, Je mehr ich lieb, je mehr ich find, Daß ich dich lieben sollte: Von dir Laß mir Deine güte Ins gemüthe Lieblich fließen, So wird sich die lieb ergießen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel, Daß ich, so viel ich soll und will, Dich allzeit lieben könne, Nichts auf der ganzen weiten welt, Pracht, wollust, ehre, freud und geld, Wann ich es recht besinne, Kan

mich Ohn dich Gnugsam laben, Ich muß haben Keine liebe, Die tröst, wann ich mich betrübe.

4. Dann wer dich liebt, den liebest du, Schafft seinem herzen fried und ruh, Erfreuest sein gewissen, Es geh ihm, wie es woll, auf erd, Wann ihn gleich ganz das kreuz verzehrt, Soll er doch dein genießens In glück: Ewig, Nach dem leyde, Grosse freude Wird er finden, Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat dis jemals gehört, Kein mensch gesehen noch gelehrt, Es kans niemand beschreiben, Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir ist bereit, Die in der liebe bleiben; Gründlich läßt sich Nicht erreichen, Noch vergleichen Den welt-schätzen, Was uns alsdann wird erzeigen.

6. Drum laß ich billig dis allein, O Jesu, meine sorge seyn, Daß ich dich herzlich liebe, Daß ich in dem, was dir gefällt, Und mir dein klares wort vermeldt, Aus liebe mich stets übe, Bis ich Endlich werd abscheiden, Und mit freunden Zu dir kommen, Aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit, Das himmlisch manna, allezeit In reiner liebe schmecken, Und sehn dein liebreich angezicht Mit unnerwandtem angenicht Ohn alle furcht und schrecken, Reichlich werd ich seyn

Seyn erquicket und geschmücket Vor dein'm throne Mit der schönen himmelstrone.

Joh. Hermann.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

286. O Jesu süß, wer dein gedenkt, Des herz mit freud wird überschweimmt; Noch süßer aber alles ist, Wo du, o Jesu, selber bist, Alleluja.

2. Jesu, des herzens freud und wohn, Des lebens brunn und wahre sonn, Dir gleichet nichts auf dieser erd, An dir ist, was man je begehrt, Alleluja.

3. Jesu, dein lieb ist mehr dann süß, Nichts ist darinn, das ein'n verdries: Viel tausendmal ist's, wie ich sag, Edler, als man aussprechen mag, Alleluja.

4. Jesu, du quell der gütigkeit, Ein hoffnung bist all unser freud, Ein süßer fluß und gnadenbrunn, Des herzens wahre freud und wohn, Alleluja.

5. Dein lieb, o süßer Jesu Christ, Des herzens beste labung ist, Sie machet satt, doch ohn verdruß, Der hunger wächst im überfluß, Alleluja.

6. Jesu, du engelische zier, Wie süß in ohren klingst du mir, Du wunderhonig in dem mund, Kein bessern trank mein serz empfand, Alleluja.

7. Jesu, du höchste gütigkeit, Meines herzens lust und beste freud, Du bist die unbegreiflich güte, Dein lieb umfährt all mein gemüth, Alleluja.

8. Jesum lieb haben ist sehr gut, Wohl dem, der sonst nichts suchen thut, Mir selber will ich sterben ab, Daß ich in ihm das leben hab, Alleluja.

9. Jesu, o meine süßigkeit, Du trost der seel, die zu dir schreyt, Die heiße thränen suchen dich, Das herz zu dir schreyt inniglich, Alleluja.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, So wollt ich, Jesus wär bey mir; Freud über freud, wann ich ihn find, Selig wann ich ihn halten könnt, Alleluja.

11. Was ich gesucht, das seh ich nun, Was ich begehrt, das hab ich schon: Vor lieb, o Jesu, bin ich schwach, Mein herz das flammt und schreyt dir nach, Alleluja.

12. Wer dich, o Jesu, also liebt, Der bleibt gewis wohl unberührt: Nichts ist, das diese lieb verzehrt, Sie wächst und brennt je läng'r je mehr, Allel.

13. Jesu, du blum und jungfrau sohn, Du lieb und unser gnadenthron, Dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt, Dein reich kein ende nimmer nimmt, Allel.

14. In dir mein herz hat seine lust, Herr, mein begierd ist dir bewußt; Auf dich ist all mein ruhm gestellt, Jesu, du Heyland aller welt, Alleluja.

15. Du brunnenquell der barmherzigkeit, Dein glanz erstreckt sich weit und breit, Der traurigkeit gewölk vertreib, Das licht der glori bey uns bleib, All.

16. Dein

16. Dein lob im himmel
hoch erklingt, Keim chor ist, der
nicht von dir singt, Jesus er-
freut die ganze welt, Die er bey
Gott zufried gestellt, Alleluja.

17. Jesus im fried regieren
thut, Der übertrift all zeitlich
gut; Der fried bewahr mein
herz und sinn, So lang ich
hier auf erden bin, Alleluja.

18. Und wann ich ende mei-
nen lauf, So hohle mich zu
dir hinauf, Jesu, daß ich da
fried und freud Bey dir ge-
nies in ewigkeit, Alleluja.

19. Jesu, erhöre meine bitt:
Jesu, verschmäh mein seufzen
nit: Jesu, mein hofnung steht
zu dir, O Jesu, Jesu hilf du
mir, Allel. Martin Moller.
Mel. Wer weiß, wie nahe mir mein.

287. **D** nach würden
loben, Und deines namens
ruhm erhöhn, Immanuel, wie
die dort oben, Die dein ver-
klärtes antlitz sehn: Doch dein
so süßer Jesusinn Nimmt
auch der kinder lallen hin.

2. Du bist des herzens wah-
re freude, Der seelen süßes heyl
und licht, O sey auch meine
lust und weyde, Mein höchster
trost und zuversicht: Mein
herze schreyet heut zu dir: O
Jesu, Jesu, sey es mir.

3. Dein lieben hat mich aus-
erhoben. Ich glaub, du hast
mich dir erwählt, Und, eh ich
an die welt geböhren, Der
frommen heerde zugezählt.
Dein blut und herbe todespeyn

Wäscht mich von allen sünden
rein.

4. Du holder freund bist
mir gewogen, Und bleibst in
alle ewigkeit, Du hast mich
selber angezogen, Und mich
mit deinem schmuck bekleide:
Mein brod dein fleisch, mein
trank dein blut, Du bist mein
ewig hab und gut.

5. Gib, daß ich stets von
herzen glaube, Laß mich im lie-
ben brennend seyn, Gewöhne
mich, als deine taube, Au-
dich, mein herzensfreund, al-
lein. Vermischtes thun, un-
reine sucht, Sey ewiglich von
mir verflucht.

6. Dein vaterherz wird mich
nicht lassen, Dein mutter-
schoos bewahre mich, Durch
deine kraft will ich dich fassen,
Ich lehne mich, mein freund,
auf dich, So geht es durch die
wüste fort Nach Canaan, dem
lieben ort.

7. So läßt sichs gut durch
mara wallen, Wenn du, mein
hirte, bey mir bist, Der him-
mel läßt mir manna fallen,
Mein wasser aus dem fels
fließt, Das mich an leib und
seel erquickt, Wenn tages laß
und hize drückt.

8. Was sollte mir nun man-
geln können? Ich habe ihn
und seine füll, Die welt mag
hundert tausend nennen, Und
sich bereichern, wie sie will,
Ein kleiner wind, ein todes-
fall Macht plöglitz ihre freu-
de all.

9. Hirte

9. Hingegen ich bin wohl
vergnüget Mit einem, der mir
alles ist, Das wahre gut so
nimmer trüget, Das ist mein
heyland Jesus Christ, Der mich
hier überall begleitet Mit güte
und barmherzigkeit.

10. Wir bleiben ewig unge-
schieden, Es trennet uns kein
blasser tod, Der führet mich
zum vollen frieden, Zu meinem
freund, der weiß und roth, Zu
meinem außerkohrnen lam, Zu
meinem hirt und bräutigam.

Mel. Zion klagt mit angst und zc.

288. Schönster Jesu,
liebstes leben,
Meiner seelen aufenthalt, Dir
hab ich mich ganz ergeben; Ob
ich wohl gar ungestalt, Will
ich dennoch lieben dich, Dann
ich weiß, du liebest mich; Drum
will ich vest an dir hangen, Und
mit liebe dich umfängen.

2. Andre mögen freude ha-
ben An der falsch geschmückten
welt, Die mit allen ihren gaben
Bald vergehet, bald zerfällt,
Nur mein Jesus soll es seyn,
Den ich lieben will allein, Und
von dem ich nicht will weichen,
Sollt ich gleich des tods ver-
bleichen.

3. Andre mögen wollust lie-
ben, Und darinnen lange jahr
Sich mit grossen freuden üben,
Jesum lieb ich immerdar: An-
dre mögen gold und geld Hal-
ten für ihr liebstes zelt, Jesu
will ich mich vertrauen, Und
auf ihn beständig bauen.

4. Nun was frag ich nach
der erden, Und nach dem, was

drinnen ist: Dann mir kan
nichts liebers werden, Als mein
heyland, Jesus Christ; Nach
dem himmel frag ich nicht,
Denn ich habe mich verpflichtet
Meinem Jesu treu zu bleiben,
Mich soll nichts von ihm ab-
treiben.

5. Es mag krachen, es mag
knallen Dieses rund gebaute
zelt, Es mag liegen, es mag
fallen, Ich steh als ein starker
held, Dann mein Jesus ist bey
mir, Der, der wird mich für
und für Als mein beystand
mächtig schützen Wider aller
teufel blizen.

6. Jesus, Jesus ist mein
leben, Ich verbleib ihm zuge-
than, Ihm soll seyn hiermit
ergeben Alles, was ich geben
kan; Meine sinnen, werck und
wort, Alles soll, o liebster hort,
Dir gestellet seyn zu ehren,
Nichts soll mich von dir ab-
kehren.

7. Jesum, Jesum will ich
lieben Hie und dort in ewig-
keit, Sollten mich gleich hier
betrüben Aller jammer, alles leyd,
Was frag ich nach höll und tod,
Jesus hilft mir aus der noth,
Der wird mich ins leben füh-
ren, da die feinen jubiliren.

Gottfried Wilhelm Sacer.

In eigener Melodie.

289. Seelen bräutigam
Jesu, Gottes
lamm, Habe dank für deine
liebe, Die mich zieht aus rei-
nem triebe Von der sünden
schlamm, Jesu Gottes lamm.

2. Deine

2. Deine liebesglut Stärket
muth und blut: Weiß du freund-
lich mich anblickest, Und an de-
ne brust mich drückest, Macht
mich wohlgemuth Deine lie-
besglut.

3. Wahrer mensch und Gott,
Trost in noth und tod, Du bist
darum mensch geböhren, Zu er-
setzen, was verlohren, Durch
dein blut so roth, Wahrer
mensch und Gott.

4. Meines glaubens licht
laß verlöschen nicht, Salbe
mich mit freudensle, Daß hin-
fort in meiner seele Ja verlös-
sche nicht Meines glaubens
licht.

5. So werd ich in dir Bleiben
für und für: Deine liebe will
ich ehren, Und in dir dein lob
vermehrten, Weil ich für und für
Bleiben werd in dir.

6. Held aus Davidsstamm,
Deine liebestamm Mich er-
nähre, und verwehre, Daß die
welt mich nicht verfehre, Ob
sie mir gleich gram, Held aus
Davidsstamm.

7. Grosser friedesfürst, Wie
hast du gedürst Nach der men-
schen heil und leben, Und dich
in den tod gegeben, Da du
riesst mich dürst, Grosser frie-
desfürst.

8. Deinen frieden gib Aus
so grosser lieb Uns, den bei-
nen, die dich kennen, Und nach
dir sich christen nennen, De-
nen du bist lieb, Deinen frie-
den gib.

9. Wer der welt abstirbt,
Ernstlich sich bewirbt Um den le-

bendigen glauben, Der wird
bald empfindlich schauen, Daß
niemand verdirbt, Der der welt
abstirbt.

10. Nun ergreifich dich, Du
mein ganzes ich, Ich will nim-
mermehr dich lassen, Sondern
gläubig dich umfassen, Weil
im glauben ich Nun ergreife
dich.

11. Wenn ich weinen muß,
Wird dein thränenfluß Nun
die meinen auch begleiten Und
zu deinen wunden leiten, Daß
mein thränenfluß Sich bald stil-
len muß.

12. Wenn ich mich aufs neu
Wiederum erfreu, Freuest du
dich auch zugleich, Bis ich dort
in deinem reiche Ewiglich aufs
neu Mich mit dir erfreu.

13. Hier durch spott und hohn,
Dort die ehrentron: Hier im
hoffen und im glauben, Dort
im haben und im schauen: Denn
die ehrentron Folgt auf spott
und hohn.

14. Jesu, hilf, daß ich Allhier
ritterlich Alles durch dich über-
winde, Und in deinem sieg em-
pfinde, Wie so ritterlich Du ge-
kämpft für mich.

15. Du mein preis und ruhm,
Werthe Sarons blum, In mir
soll nun nichts erschallen, Als
was dir nur kan gefallen, Wer-
the Sarons blum, Du mein
preis und ruhm.

Adam von Drese.

Mel. Jesu meine freude.

290. **S**elig ist die seele,
Die in ihrer
höhle

höhle Dich o Jesu liebt, Du wirst sie umarmen, Und mit trost erwärmen, Wann sie ist betrübt; Du bist ihr Licht, heil und zier, Ihres herzens süsse weyde, Leben, schatz und freude.

2. Ein herz, das dich liebet, Ist stets unbetrübet Und von sorgen frey, Unter tausend waffen Kan es sicher schlafen, Dann du stehst ihm bey: Was der feind, Ders böse meynt, Noch so grausam tobt und wüetet, Wird es doch behüetet.

3. Schießt der teufel pfeile In geschwinder eile Auf das herze zu, Sind ich in den klüften Und blutrothen grüften Deiner wunden ruh: Wann mich gleich Ein ganzes reich Voller teufel wird umringen, Will ich frölich singen.

4. Kommen seine schuppen Mit vermehrten truppen, Bieten wieder sturm, Sprechen mit belachen: Was will dieser machen, Dieser arme wurm, Wirst du doch, Das weiß ich noch, Mich vor aller feinde stürmen, Jesu, wohl beschirmen.

5. Tobt, ihr satans rotten; Es wird euer spotten Der im himmel sitzt, Er wird euer dich-ten Ganz und gar vernichten, Wann ihr noch so schwilt; Seyd ihr gleich So groß und reich, Als der grosse Alexander, Stürzt ers mittelander.

6. Laß mir alles nehmen, Ich will mich nicht grämen Um das schnöde geld. Reichthum

kan wohl drücken, Aber nicht erquickten, Und bleibt in der welt; Hab ich Gott, So hats nicht noth; Ueber hundert tausend schätzen Muß mich Gott ergezen.

7. Würd ich mich drob kränken, Was würd der gedenken, Der den himmel baut, Ist er doch mein vater, Mein freund und berather, Dem ich mich vertraut; Bleibt mir Gott, Mein stücklein brod Wird mir hier auf dieser erden Auch wohl müssen werden.

8. Muß ich aller ehren Bloß seyn und vermehren Meiner feinde ruhm, Laß sie immer prangen, Ich hab kein verlangen Nach der wiesen blum; Menschen ehr, Was ist sie mehr, Als ein ängstenvolles leben? Gott kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet, So mich Jesus liebet, Ist mir aller schmerz Ueber honig süße: Tausend zucker küsse Drückt er mir ans herz, Wann die pein Sich stellet ein: Seine liebe macht zu freuden Auch das bitter leyden. S. Müller.

In eigener Melodie.

291. Süßer Christ, Du, du bist Meine wonne: Du bist meines herzens lust, Dich trag ich in meiner brust, O du schöne himmelssonne.

2. Du hast dich Ja für mich lassen tödten, Dein den rosen gleiches blut Ist für meine seele gut, Was sie kämpft in höchsten nöthen.

3. Drum

3. Drum, o schaz, Laß mich
plaz Bey dir finden, Hast du
doch die seligkeit Auch für mich,
dein kind, bereit, Und bezahlt
für meine sünden.

4. Sprichst du nicht, Dein
gesicht Blickt auf arme, Daß
es, wie ein vater thut, Ueber
das geplagte blut Sich zu rech-
ter zeit erbarme?

5. Ist nicht kund, Daß dein
mund Dem verziehen, Der im
tempel reue trug, Und mit weh
aus herze schlug? Soll dann
ich nun vor dir fliehen?

6. Nein auf dich Gründ ich
mich, Du kannst retten, Wann
mich gleich der blasse tod, Wan
mich hölle, qual und noch
Allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, Wann
mein lauf Wird geschlossen:
Laß in deiner seiten schreien Mei-
ne seele sicher seyn, Weil dein
blut für sie vergossen.

8. Furr, o welt, Mir gefällt
Nichts auf erden, Leid ist in
der eitelkeit, Lust ist in der se-
ligkeit, Jesu, laß mich selig
werden. Justus Siber.

Mel. Wohl mir, Jesus, meine r.

292. **W**ohl mir, Jesus,
meine freude, Lebet noch,
Und schaft mir ruh, Wann ich
angst und trübsal leyde, Spricht
er mir bald freundlich zu. Nun
ich will bey Jesu halten, Jesus,
Jesus soll es walten.

2. Was soll grämen mich
ermüden? Unfall trag ich mit
gedult, Bin mit meinem glück

zufrieden, So mir gönnet Got-
tes huld; Menschen, seh ich,
sind betrüglich, Du, mein herze,
gehe klüglich.

3. Mancher freund wol hül-
fe gerne, Sein vermögen ist zu
schwach, Mancher heuchler
tritt auch ferne, Der doch wüß-
te rath zur sach; Sollt ich nun
auf menschen bauen? Nein,
auf Jesum will ich trauen.

4. Wunderlich hilfst der er-
retter, So den armen kan er-
höhn, Wunderlich die stolzen
spötter Müßen noch zu grunde
gehn. Wunder-Gott, du wirst
wohl machen, Dir befehl ich
meine sachen.

5. Lasse gift den satan spey-
en, Und mit funken blißen drein,
Laß die lügenmäuler schreyen,
Und die neider spöttisch seyn,
Gottes hülff und wunderschick-
en Soll, noch darf kein feind
verrücken. M. B. Prætorius.
Mel. Wie schön leuchtet der r.

263. **W**o ist ein solcher
Gott wie du? Du schaffst den müden süße ruh;
Ruh, die nicht zu ergründen,
Ein abgrund der barmherzig-
keit Verschlingt ein meer voll
herzeleyd, Du, Herr, vergibst
die sünden. Jesu, Du, du
läßst dich würgen Als den bür-
gen Aller sünden, Mich auf ewig
zu entbinden.

2. Herr, unsere gerechtiz-
keit, Wie hoch wird dessen geist
erfreut, Der dich im glauben
kennt; Du bist sein schmuck,
die Gottespracht, Die ihn voll-

Kommen schöne macht, Die ihm das herz entbrennet; Laß mich Ewig, Himmels sonne, Seelen wonne, Dich genießen, Und in deinem lob zerfließen.

3. Holdselig süßer friedefürst, Wie hat dich nach dem heyl gedürst Der abgewichnen kinder, Du stellest dich als mittler dar, Verbindest was getrennet war, GOTT und verdammte sündler. Freude, Beyde Werden eines; Ungemeines Werk der güt, Jesu, du bist unser friede.

4. Süßes lamm, dein treuer sinn Nimmst schuld und strafe von mir hin, Sie liegt auf deinem rücken, Du blutest an des kreuzes pfahl, Da muß dich unerhörte quaal Nach leib und seele drücken: Diese Süße Bluth der gnaden Heilt den schaden, Durch die wunden Hab ich heil und frieden funden.

5. Mitleidender Immanuel, Es ist mein leben, leib und seel Voll mangel und gebrechen, Doch ist dein herz auch voller gnad, Willst keine sünd und missethat Am armen staube rächen: Deine Keine Mutterliebe Steht im triebe, Hier im leben Täglich reichlich zu vergeben.

6. Die gnade fährt das regiment, Sie macht der slavey ein end, Besiegt gesetz und sünden; Drum willt du frey und fröhlich seyn, Laß Jesum und die gnade ein, Ey kanst

du überwinden, Seelen, Qualen, Sündenkräfte, Nachtgeschäfte; Und desgleichen Muß der starcken gnade weichen.

7. Gib, Jesu, blut und wasser her, Und nimm dadurch je mehr und mehr Die schlacken recht herunter, Du hast mich dir, Immanuel, Gar theur erkauft mit leib und seel, Zum preise deiner wunder. Kleiner, Reiner, Muß ich werden Noch auf erden, Bis ich droben Dich kan ohne sünden loben.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.

294. **W**ünschest du stets süßes leben, Willt du lieben ohne pein, Ohne kränken und betrüben, Soll es niemals bitter seyn, Soll es haben, soll es geben Lauter ruh volles leben:

2. Mußt du nach der hdd dich schwingen; Dein durchflamtes liebsgemüth Muß sich in den himmel dringen, Zu des hchsten Vaters güt: Deine lieb und deine sinnen Müßen sich da halten innen.

3. Deinem Jesu mußt du schenken Und zu eigen räumen ein Herz und seele, dich bedenken Auf verliebtes heilig seyn: Ihm nur mußt du dich verpflichten, Alles lieben sonst vernichten.

4. Reichthum, ehr und tolle lästen, Und was eitles sonst hier, Die blindfühne weltbeküßten Mußt du hassen für und für; Dann der, dem die welt behaget, Seine liebe GOTT veraset.

5. Dein

5. Deine freude must du haben
Am geseze tag und nacht,
Und daraus die seele laben,
Die vor sündenangst verschmacht:
Du must auch daraus studiren,
Was dich kan zum leben führen.

6. Stetig must du seyn beflissen
Auf des Herren weg zu gehn,
Und vom bösen abgerissen,
Auf gottloser bahn nicht stehn
Flehen must du: deine rechte,
O Gott, daß ich halten möchte.

7. Glaub, gebet, geduld und liebe
Muß dein größter reichthum seyn,
Daß die sünd dich nicht betrübe,
Muß seyn deine sorg allein:
Stets in hoffnung must du leben,
Und so nach der hñhe streben.

8. Wann du so die lieb anleget,
Ey, so glaube sicherlich,
Daß du nicht umsonst sie heget,
Jesus liebt dich brünstiglich:
Ja, sein vater wills belohnen,
Und in deinem herzen wohnen.

9. Oftmal, was du liebst

auf erden, Falsch und wankelmüthig ist,
Und kan an dir treulos werden;
Hier du schon versichert bist,
Daß dich Gott beständig liebet,
Und sein treues herz dir giebet.

10. Ja, so stark kanst du nicht lieben,
Jesus liebt dich noch so sehr,
Keine noth kan dich beträben,
Da er nicht dein tröster wär:
Was dein wünsch nur begehret,
Bist du schon von ihm gewähret.

11. Fröhlich bist du ob dem bingen,
Voller ruh und schmerzen los,
Fort und fort in freuden springen,
Und liegst in des höchsten schoos:
Jesus dich ohn end ergetzet,
Und in stete wonne sezet.

12. Auf nun zu des himmels saalen,
Suche Jesu m, deine lust,
Küsse, küß zu tausendmalen
Deines liebsten süsse Brust:
Sprich: ade, was irdisch heisset,
Mich zu sich mein Jesus reisset.

Christoph Beer.

Vierter Theil,

hält in sich

Psalmen - Lieder.

Der I. Psalm.

Mel. Zion klagt mit angst und re.
295. Wohl dem menschen,
der nicht wandelt In gottloser leute
rath, Wohl dem, der nicht un-
recht handelt, Noch tritt auf

der sünders pfad, Der der spä-
ter freundschaft fleucht Und
von ihm gesellen weicht; Der
hingegen herzlich ehret, Was
uns Gott vom himmel lehret.

P 3

2. Wohl